



KREISELTERNRAT STADE

...weil Engagement "Schule" macht

Homepage: www.kreiselternerat.com

Kreiselternerat Stade – Christoph Peltz – Steinkirchen

Niedersächsisches Kultusministerium

Herrn Kultusminister B. Busemann

Schiffergraben 12

30159 Hannover

Stellv. Vorsitzende:

Leea Lauri-Gaulke

Beisitzer:

Ines Franke

Matthias Klemt

Stefan Moritz

Steinkirchen, den 2. Februar 2006

Sehr geehrter Herr Busemann,

im Kreiselternerat Stade engagieren wir uns für eine gute schulische Ausbildung unserer Kinder, mit dem Ziel, sie für ein erfolgreiches und selbstständiges Erwachsenenleben und ihre weitere berufliche Laufbahn vorzubereiten.

Seit Beginn unserer Arbeit, im Herbst 2004, erreichen uns Klagen von Eltern und Schulen über Unterrichtsausfall, fehlende Lehrer, unzureichende Räumlichkeiten, zu große Klassenverbände und ähnliche Probleme. Um einen besseren Überblick für unsere Arbeit zu bekommen, haben wir die Schulelternräte in unserem Kreis zu den häufig geäußerten Kritikpunkten befragt, und die Auswertung dieser Befragung fügen wir diesem Schreiben bei. Gerne stellen wir Ihnen auch alle Antwortbögen zu Ihrer Einsicht zur Verfügung.

Es handelt sich dabei nicht um eine ausschließliche Erfassung der Unterrichtsversorgung, wie häufig zu finden, sondern wir wollten für unsere Arbeit ein breites Bild über die Situation an den Schulen im Kreis Stade gewinnen.

Zusammenfassung der Ergebnisse:

- 86 SERs wurden befragt. Die Rücklaufquote lag bei den Gymnasien bei 100% und bei den anderen Schulen bei ca. 40%.
- 18% der SERs berichten über eine schlechte/sehr schlechte Unterrichtsversorgung die nicht der Stundentafel entspricht. Weitere 18% beschreiben die Unterrichtsversorgung als ausreichend bis nur knapp ausreichend.
- Bei 1/4 aller antwortenden Schulen fallen mehr als 6 Wochenstunden aus, und an keiner der Schulen wird ausgefallener Unterricht nachgeholt.

- Die häufigen Stundenausfälle bei den naturwissenschaftlichen Fächern, Musik, Kunst, Werken und Sport sind augenfällig und decken sich mit dem Fehl an Lehrkräften für diese Fächer.
- 1/4 aller SERs antworten, daß nicht für alle Fächer entsprechend qualifizierte Lehrkräfte zur Verfügung stehen.
- jeweils 1/4 der antwortenden SERs wünschen sich mehr Musik- und Werkunterricht.
- Die Antworten zu den beantragten und bewilligten Feuerwehrkräften sind nicht ganz schlüssig, doch geben sie einen Hinweis darauf, daß eine hohe Quote der der Anträge mangels Geld und verfügbarer Kräfte abgelehnt wird.
- Die Stundentafeln sehen keine Verfügungsstunden mehr vor...und somit geht all die Zeit welche zur Besprechung sozialer Belange in der Klasse benötigt wird, direkt zu Lasten der Unterrichtszeit.
- 13% der SERs antworten daß es keine Förderkonzepte an ihrer Schule gibt, und 53% geben an, daß es diese Konzepte nur mit Einschränkungen gibt.
- Ein Sozialpädagoge steht nur an ca. der Hälfte der antwortenden HS und RS zur Verfügung.
- Je 1/4 der antwortenden SERs halten die Versorgung ihrer Schule mit Lehr- und Anschauungsmaterial für schlecht bzw. verbesserungswürdig.
- 1/4 der SERs sind mit dem baulichen Zustand ihrer Schule nicht zufrieden.
- Nach Aussage der SERs liegt die räumliche Unterbringung der Schüler in den Klassenräumen, bei 29% der Schulen derzeit „an der Grenze“, und es droht hier zukünftig eng zu werden, und 16% antworten, daß die Unterbringung der Schüler unzureichend ist.

Sicherlich gibt es bei dieser Befragung Ungenauigkeiten, und da nicht alle SERs Zugang zu den erfragten Informationen haben, sind unsere Fragen teils so formuliert, daß sie auch subjektive Einschätzungen, als Antwort zulassen. Dennoch sind aus den Antworten die Unzulänglichkeiten klar zu erkennen und decken sich mit den Sorgen und Problemen mit welchen wir Eltern uns täglich auseinandersetzen.

Sehr geehrter Herr Busemann,

- Ihre Regierung hat den freien Elternwillen bei der Wahl der weiterführenden Schule eingeführt
- Ihre Regierung hat die Orientierungsstufe abgeschafft
- Ihre Regierung verkürzt die Schulzeit am Gymnasium auf 12 Jahre
- Ihre Regierung führt die Eigenverantwortliche Schule ein
- Ihre Regierung hat neue Stundentafeln und Schülerzahlen/Klasse für die einzelnen Schulformen festgelegt
- Ihre Regierung führt die Schulinspektion ein

Herr Ministerpräsident Wulff hat die Bedeutung der Ausbildung unserer Kinder in seiner Rede vor dem Philologenverband am 30. November sehr treffend zusammengefaßt und bestätigt, daß die Landesregierung das Schulsystem in Niedersachsen den heutigen und zukünftigen Erfordernissen anpassen will. Wir freuen uns darüber und begrüßen es sehr, daß die Landesregierung und Sie sich dieser Herausforderung annehmen! Wir möchten hier nicht die Angemessenheit Ihrer Reformen bewerten, wohl aber ihre Umsetzung und Wirkung im Schulalltag. Anders ausgedrückt: Was kommt von Ihren Maßnahmen bei unseren Kindern an, und welche Wirkung haben die Reformen bis jetzt in der Praxis.

Unsere Erfahrung ist:

Täglich fällt Unterricht aus, kämpfen die Schulen mit einer viel zu dünnen Personaldecke welche krankheits-, praktikums- und fortbildungsbedingte Ausfälle überhaupt nicht berücksichtigt, obwohl all dies zum normalen Schulalltag gehört. Es fehlen Fachlehrer für die Naturwissenschaften, Fremdsprachen, Musik und Kunst. Viele dieser Fächer werden aus den oben genannten Gründen oft nur eingeschränkt und Musik und Kunst häufig gar nicht erteilt.

In den Gymnasien müssen die Schüler in Klassenverbänden von mittlerweile 32 und häufig auch mehr Schülern die gleiche Lehrstoffmenge in einer jetzt um ein Schuljahr verkürzten Zeit lernen. Viele Lehrer entschuldigen sich auf den Elternabenden bei den Eltern, daß sie im Unterricht nicht mehr die nötige Zeit haben, das Wissen in einer Form zu vermitteln, wie es das Alter der Schüler und der Leistungsstand der Klasse gebieten würde. Es wird statt dessen frontal und unter Zeitdruck unterrichtet und die nötige Binnendifferenzierung leidet. Es wird „auswendig gelernt“ anstatt Zusammenhänge zu vermitteln und zu durchdringen. Das ist leider überwiegend die Realität an unseren Schulen, welche unsere Kinder und wir Eltern in dieser Form nicht länger akzeptieren wollen!

Natürlich ist jede Schule unterschiedlich stark betroffen, aber gehen sie bitte davon aus, daß wenn viele Eltern und Schulelternräte sich die Mühe machen den Kreiselternrat auf die oben angeführten Punkte anzusprechen, die Situation vor Ort bereits sehr im Argen liegt.

Unser Eindruck ist:

Sie „klotzen“ mit der Einführung der Reformen aber Sie „kleckern“ bei der notwendigen finanziellen Unterstützung in der Umsetzung. Wir glauben Ihnen, wenn sie angeben wieviel zusätzliche Lehrer und Mittel Sie bereitstellen, aber wir haben den Eindruck, daß die Erfolgskontrolle Ihres Ministeriums zu sehr „im Elfenbeinturm in Hannover“ und „rein statistisch/rechnerisch“ stattfindet und die Wirkung Ihrer Maßnahmen nicht wirklich erfaßt. Somit entgeht Ihnen möglicherweise, daß eine positive Veränderung in der Praxis vor Ort, d.h. in den Schulen und bei der Ausbildung unserer Kinder, bisher nicht festzustellen ist.

Die schulische Ausbildung unserer Kinder benötigt nicht nur Reformen, sondern auch die dafür erforderlichen finanziellen Mittel. Wenn das Land Niedersachsen hoch verschuldet ist und gespart werden muß, dann müssen bei den Ausgaben Prioritäten geschaffen werden. Dabei ist der Vorrang einer großzügigen und nachhaltigen Finanzierung der Schulausbildung unzweifelhaft, insbesondere wenn dabei auch die finanziellen Auswirkungen auf die Wirtschaft und die Sozialkosten des Landes in der Zukunft berücksichtigt werden. Wenn später viele Jugendliche im Arbeitsleben nicht oder nur über zusätzliche Qualifizierungsmaßnahmen unterzubringen sind, bzw. der Wirtschaft und Forschung mangels Qualifikation nicht zur Verfügung stehen, dann sollte das Geld besser gleich in die Schulausbildung der Kinder investiert werden.

Die Landesregierung fordert zu recht den Schuldenabbau mit der Begründung, die zukünftigen Generationen zu entlasten, und genau aus diesem Grund darf bei der

Schulbildung unserer Kinder nicht gespart werden. Diese Investition wird sich in der Zukunft für das Land und unsere Gesellschaft hoch rentieren.

Wir bitten Sie daher ausdrücklich sich nicht nur auf Ihre Reformen zu konzentrieren, sondern noch in diesem Jahr deutlich verbesserte finanzielle und personelle Voraussetzungen für die Umsetzung dieser Reformen auf den Weg zu bringen!

Nehmen Sie dazu unser Schreiben, sowie die vielen weiteren Wortmeldungen der Elternvertreter nicht als „ewige Meckerei“, sondern als hilfreiche Rückmeldung über den (bis dato) noch mangelnden Erfolg Ihrer Maßnahmen in der Praxis.

Mit jedem Tag, welchen Sie warten, verlieren Sie und wir besser ausgebildete Kinder und „ein Stück Chance“ für unser aller Zukunft. Die Zukunft unserer Kinder liegt zu einem großen Teil auch in Ihren Händen – zumindest bis zur nächsten Landtagswahl!

Sehr gerne möchten wir Sie über unsere Erkenntnisse aus der Befragung und unserer täglichen Elternarbeit eingehender informieren, und wir hören gerne von Ihnen welcher Termin Ihnen für ein Gespräch passen würde.

Herzliche Grüße,

Ihr
Vorstand des Kreiselternrat Stade

Christoph Peltz
(1. Vorsitzender)

CC / Die Schulelternräte der Schulen im Kreis Stade

Anlagen: Fragebogen und Auswertung des KER Stade